

Neue auf, indem die Christenheit in der drohenden allgemeinen Gefahr die Geißel und Zuchtruthe Gottes erkennen muß. Die erwachsenen Gläubigen werden aufgefordert, sich mit dem Gebete der Jugend zu vereinen, welche täglich in die Gotteshäuser geführt wurde, um mit der Waffe des Rosenkranzes gegen den Feind der Christenheit zu kämpfen. Die dritte Predigt, gehalten nach erhaltenner Nachricht von der Befreiung Wiens, ist eine Jubel- und Dankrede. Da an jenem Septembersonntag, 15. Sonntag nach Pfingsten, gerade die evangelische Perikope vom Jüngling zu Nain zur Verlelung kam, so accommodirte der Redner sehr tieffinnig das evangelische Ereigniß mit dem jüngsten so freudigen. Der einzige Sohn seiner Mutter ist hier die „Filia Vienna;“ sie war dem Tode nahe, doch der Herr befahl den vier Trägern, daß sie stille standen. Die vier Träger waren: Verrath, öffentliche Kriegsgewalt, heimliche Feuersmacht und ansteckende Seuche.

Die Lesung dieser Vorträge, welche auch ein kleines Culturbild bieten, ist sehr geeignet uns in die Stimmung der Bevölkerung von damals recht lebhaft hinein zu versetzen. — Da die Verwalter des kirchlichen Predigtautes gewiß die Gelegenheit der Jubiläumsfeier im künftigen September nicht vorübergehen lassen werden, um die Gläubigen in Erinnerung der großen Gnade Gottes der einstigen Befreiung des Vaterlandes von der Türkennoth zu innigen Dankgebeten aufzufordern, so wäre es anderseits wohl angezeigt, wenn etwaige „Türkenpredigten vom Jahre 1883“ in Druck, vielleicht gesammelt, in den Blättern für Kanzel-Bereitsamkeit, Wien bei Kirsch, erscheinen möchten.

Carl Schnabl, Propstei-Cooperator an der Votivkirche in Wien.

25) **Das heilige fünffache Scapulier.** Von P. Philibert Seeböck, O. S. Fr. II. Auflage. Innsbruck 1883. 12. S. 58.

Vorliegendes Büchlein besteht aus drei Theilen: aus einer allgemeinen Belehrung über die Scapuliere, aus der Erklärung der einzelnen Scapuliere, und endlich aus einem Ablaßkalender. Ein Anhang bringt die Formeln zur Benedicirung und Auflegung der Scapuliere. Aus dieser Inhaltsangabe ist schon ersichtlich, daß es ein sehr nützliches Büchlein ist, welches uns geboten wird. Insbesondere ist auf den Ablaßkalender großer Werth zu legen, indem durch ihn die großen Schätze der Ablässe, welche der Scapulierträger gewinnen kann, übersichtlich und klar vor Augen gestellt werden. Sowohl Priester wie Laien können aus dem Büchlein Nutzen und Belehrung schöpfen. Auf Seite 54 findet sich eine Anmerkung, welche sich auf den Gebrauch der abgekürzten Formel bei Auflegung des vierfachen Scapuliers bezieht und welche lautet: „Außer den PP. Redemptoristen, die ein specielles Privilegium hierin besitzen, können sich dieser gemeinsamen (abgekürzten) Formel nur jene Priester bedienen, welche durch die Congregatio Rituum dazu eine Vollmacht erhalten haben. Zur Verleihung des Passionsscapuliers muß stets die specielle Formel angewendet werden.“ Das ist auch unsere Überzeugung, an der wir auch heute noch festhalten zu müssen.

glauben, weil die Praxis der Nitencongregation die entgegengesetzte Ansicht zu offenkundig ausschließt.

Linz.

Dr. Hiptmair.

26) **Die Klosterfrauen Maria Vittoria und Marianna Josepha, Gräfinnen von Welsersheimb.** Zwei Lebensbilder aus dem beschaulichen Orden der Niedemaristinen von P. M. A. Hugues C. ss. R.

Ich lebte schon längst in der Meinung, daß der hochwürdige P. Hugues, den ich bei Gelegenheit priesterlicher Exercitien vor 42 Jahren in Altötting kennen gelernt hatte, gestorben sei und im Himmel die ewige Seligkeit genieße. Nun lebt er noch zu meiner und vieler Anderer Freude und ist, wie in früheren Jahren, so noch in seinem Greisenalter bedacht, durch die Herausgabe eines Büchleins beizutragen, daß manche Seele eifriger dem lieben Gott und dem angewiesenen Berufe diene. Dieses neue Büchlein enthält nicht strenge Vorschriften an ein christliches Herz, sondern eine Lebensbeschreibung einer Mutter und ihrer Tochter, welche, wohl im gräßlichen Stande geboren und erzogen, es verstanden, ihr Leben im Dienste Gottes zuzubringen und im Herrn selig zu sterben. Wunderlich weiß der hochwürdige Herausgeber das Walten Gottes und seiner Gnade in deren Herzen zu zeigen, aber auch liebvoll und zur Nachahmung einladend darzustellen, wie diese begnadigten Seelen mit dieser Gnade Gottes mitwirkten, von Tugend zur Tugend standhaft und mutig schritten und eine Leuchte für Viele waren, bis der Herr sie mit der Fülle ihrer Lampe zum ewigen Hochzeitmahl abrief.

Wer immer die so einfach und doch so ansprechend beschriebenen Erlebnisse aus ihrem Welt- und Geistesleben, das Erbauliche auf ihrem Sterbelager liest, wird dem frommen Priestergreis innigen Dank zollen, daß er aus der bisherigen Verborgenheit das fromme Leben zweier edler, von gleicher Gottesliebe begeisterten Seelen herauholte und es einestheils wie einen ernsten Spiegel dem schlümmten Zeitgeist, dem nach dem Guten ringenden Herzen aber wie einen erwünschten Wegweiser hinstellt.

Wahrhaftig es ist werth, daß dasselbe in jeder Klosterzelle gute Aufnahme findet; denn es spricht viel zum Herzen und spornt eigens zur Nachfolge an. Ich möchte auch wünschen, daß eine jede Directrice eines adeligen Institutes oder einer höhern Töchterschule durch die Lectüre dieses Büchleins den Böblingen zeigt, welche Charaktere und welcher Adel einst vor Gott und in alle Ewigkeit glänzen werden; gewiß manches jugendliche Herz erfäßt es und dient je nach seinem Berufe zur Ehre Gottes, zum Heile seiner selbst und für viele Andere.

Unserherrnruhe, Baiern. Alois Melcher, b. Wallfahrtsdirector.

27) **Leben des hl. Johannes Franciscus Regis** aus der Gesellschaft Jesu. Von J. P. Toussaint. Mit einem Bildnisse des Heiligen. — Mainz bei Frz. Kirchheim. 1882. — 206 Seiten. —